



Faktenblatt

Datum

16. Juli 2015

Kantone erhalten 67.9 Millionen Franken für die Pärke von nationaler Bedeutung

In der Programmperiode 2016 – 2019 bietet der Bund den Kantonen 67.9 Millionen Franken zur subsidiären Förderung von 19 Schweizer Pärken an. Unter den unterstützten Projekten ist ein neues: Der Naturerlebnispark Jorat nördlich von Lausanne.

Für die Jahre 2016 bis 2019 bietet der Bund den Kantonen insgesamt 67.9 Millionen Franken Finanzhilfe für die subsidiäre Förderung der Schweizer Pärke an. Dies hat das Bundesamt für Umwelt BAFU am 15. Juli 2015 den Kantonen mit Pärken von nationaler Bedeutung mitgeteilt. Den Entscheid hat das BAFU nach der Prüfung der Gesuche um globale Finanzhilfe unter Berücksichtigung des vom Parlament gesprochenen Kreditrahmens gefällt. Bis Ende Jahr handelt das BAFU mit den Pärke-Kantonen unter Einbezug der Parkträgerschaften die Verträge aus. Darin werden die konkreten Leistungen und deren Finanzierung festgelegt.

Erfreuliche Ergebnisse der Gesuchsprüfung

Das BAFU hat 19 von den Kantonen eingereichte Finanzhilfegesuche für die Programmvereinbarungen im Bereich Pärke von nationaler Bedeutung geprüft: 15 Gesuche für Regionale Naturpärke, zwei für Nationalpärke und zwei für Naturerlebnispärke. Über alle Gesuche hinweg darf festgestellt werden, dass sich die Qualität der angebotenen Leistungen gegenüber den beiden bisherigen Programmperioden erheblich verbessert hat. Die Parkträgerschaften und -geschäftsstellen sind gut organisiert und haben sich als kompetente Institutionen in den Regionen etabliert. Die Parkorganisationen sind auch fit, in der kommenden Programmperiode Mehrleistungen zu erbringen.

Finanzmittel insgesamt mindestens verdoppelt

Für die vierjährige Programmperiode 2016 bis 2019¹ hat das Parlament im Herbst 2014 einen Kreditrahmen von 20 Millionen Franken pro Jahr für die Pärke von nationaler Bedeutung bewilligt und damit die Finanzmittel verdoppelt. Weil die Finanzhilfen des Bundes dem Subventionsgesetz unterliegen, werden die Mittel subsidiär als

¹ Bundesamt für Umwelt BAFU (Hrsg.) 2015: Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2016–2019. Mitteilung des BAFU als Vollzugsbehörde an Gesuchsteller. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Vollzug Nr. 1501: 266 S. PDF-Download: www.bafu.admin.ch/uv-1501-d

Hilfe zur Selbsthilfe gesprochen. Für die Regionalen Naturpärke und die Naturerlebnispärke setzt das BAFU eine Mitfinanzierung im Umfang von mindestens 50 Prozent voraus, für die Nationalpärke von 40 Prozent. Die Krediterhöhung des Parlaments wirkt sich also für die Pärke doppelt aus. Um den maximalen Bundesanteil realisieren zu können, haben die Kantone, die Parkgemeinden und weitere Geldgeber ihre Mittel für die Pärke ebenfalls aufgestockt.

Verwendung der Bundesmittel

Unter Berücksichtigung der vom Bundesrat beschlossenen Budgetkürzung von drei Prozent stehen 2016 bis 2019 total 77.6 Millionen Franken zur Verfügung. 67.9 Millionen Franken transferiert das BAFU via Programmvereinbarungen und andere vertragliche Regelungen an die Kantone. Davon werden 58.6 Millionen Franken als Finanzhilfe für die Errichtung und den Betrieb von 19 Pärken von nationaler Bedeutung eingesetzt und 9.3 Millionen Franken für die Förderung der ökologischen Infrastruktur in den Pärken. 9.7 Millionen Franken sind im Rahmen des Vollzugs der Pärkegesetzgebung für gemeinsame Massnahmen wie die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer unter den Pärken, die Koordination der Parkforschung und den Schutz und die Bekanntmachung der Park- und Produktelabel eingestellt.

Mittelaufteilung auf die Pärke

Regionale Naturpärke: Die Kantone erhalten Finanzhilfen für 15 Regionale Naturpärke. Davon sind 14 in Betrieb und ein Park ist Kandidat (Regionaler Naturpark Schaffhausen). Je nach Qualität und Umfang der angebotenen Leistungen beträgt die Unterstützung des Bundes jährlich 350'000 bis 775'000 Franken. Über die gesamte Programmperiode erhalten die Kantone rund 37.2 Millionen Franken für die Regionalen Naturpärke.

Nationalpärke: Derzeit sind zwei Nationalparkkandidaten, der Parc Adula und das Nationalparkprojekt Locarnese, in der Errichtungsphase. Gemäss deren Zeitplan werden sie – die Zustimmung der Parkgemeinden vorausgesetzt – in der kommenden Programmperiode in Betrieb gehen. In diesem Fall sind für die Kantone Graubünden und Tessin rund 17.5 Millionen Franken reserviert.

Der Schweizerische Nationalpark ist nicht Teil dieser Finanzhilfe. Er wird über eine eigene Gesetzesgrundlage mit jährlich rund 3.9 Millionen Franken gefördert.

Naturerlebnispärke: Bislang gibt es einen Naturerlebnispark in Betrieb, den Wildnispark Zürich Sihlwald. Der Kanton Waadt hat anfangs 2015 beim BAFU ein Finanzhilfegesuch für die Errichtung des Naturerlebnisparks Jorat nördlich von Lausanne eingereicht. Nachdem das BAFU dieses Gesuch positiv beurteilt hat, stehen auch für diesen Parkkandidaten Finanzhilfen zur Verfügung. Total erhalten die beiden Kantone knapp 3.9 Millionen Franken für die Naturerlebnispärke.

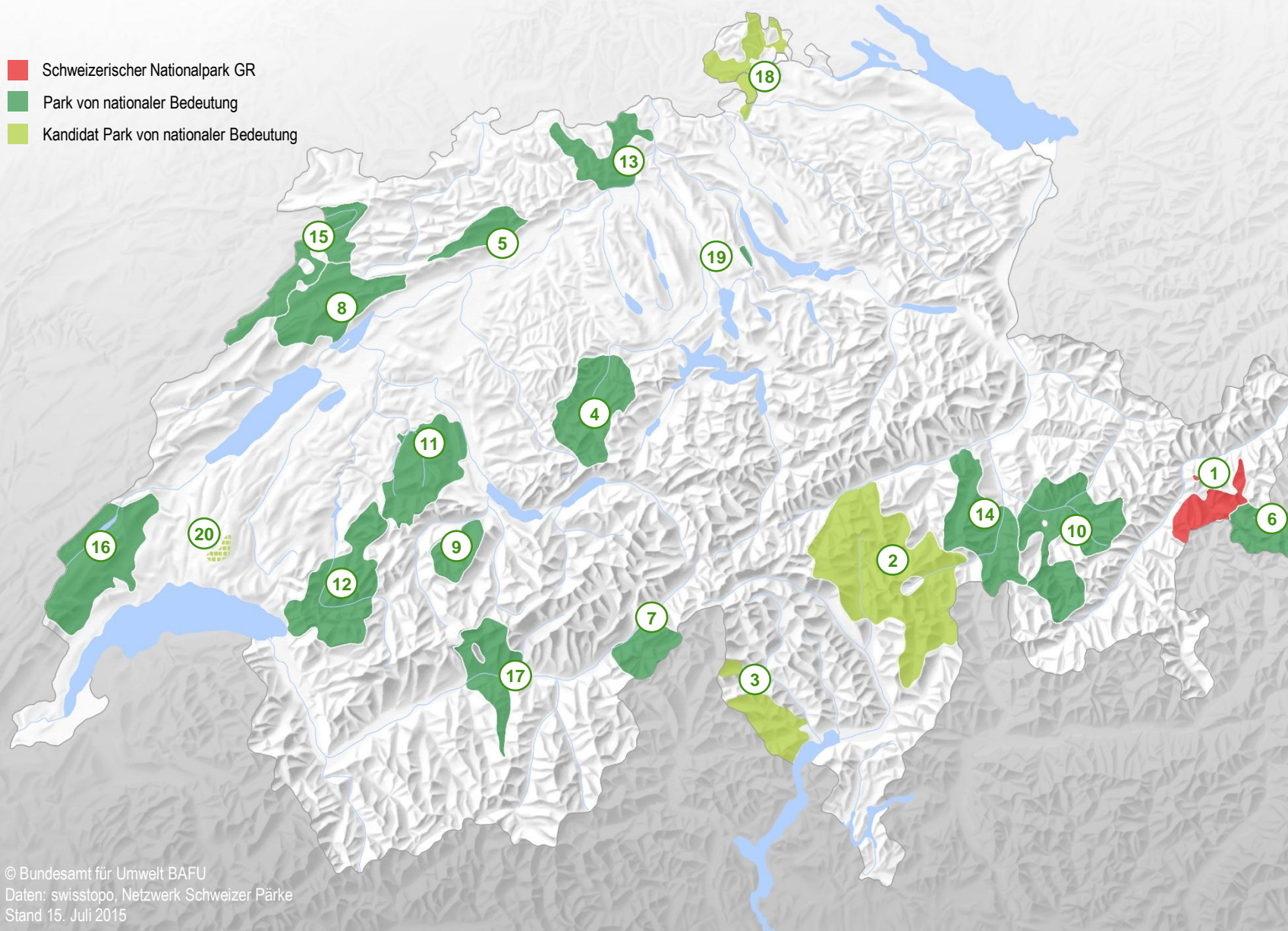
Weiterführende Informationen

- Webseite BAFU zum Thema Pärke von nationaler Bedeutung: www.bafu.admin.ch/paerke
- Karte mit den ab 2016 unterstützten Pärken (Beilage)
- Netzwerk Schweizer Pärke: www.paerke.ch



Die Schweizer Pärke

- Schweizerischer Nationalpark GR
- Park von nationaler Bedeutung
- Kandidat Park von nationaler Bedeutung



1 Schweizerischer Nationalpark GR

Nationalpärke

- 2 Parc Adula*
- 3 Nationalparkprojekt des Locarnese*

Regionale Naturpärke

- 4 UNESCO Biosphäre Entlebuch
- 5 Naturpark Thal
- 6 Biosfera Val Müstair
- 7 Landschaftspark Binntal
- 8 Naturpark Chasseral
- 9 Naturpark Diemtigtal
- 10 Parc Ela
- 11 Naturpark Gantrisch
- 12 Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut
- 13 Jurapark Aargau
- 14 Naturpark Beverin
- 15 Naturpark Doubs
- 16 Naturpark Jura vaudois
- 17 Naturpark Pfyn-Finges
- 18 Naturpark Schaffhausen

Naturerlebnispark

- 19 Wildnispark Zürich Sihlwald
- 20 Naturerlebnispark Jorat*

* Perimeter provisorisch